



GEHÖLZE UND HECKEN

Warum?

- ▶ Schaffung von vielfältigen Lebensräumen
- ▶ Nahrungsangebot für verschiedene Tierarten
- ▶ Naturnahe Abgrenzung auf Unternehmensflächen

Pluspunkte

- + Neuer Lebensraum für Vögel
- + Erleben der Jahreszeiten
- + Gestalterisches Abgrenzungselement: Grüne Zäune

Was und Wo?

- ▶ Frei wachsende Hecken
- ▶ Heimische Arten zu bevorzugen, da besser angepasst
- ▶ Pflegeleicht

Anforderungen

- ▶ Platzbedarf: mittel
- ▶ Kosten: mittel
- ▶ Zeitaufwand: mittelfristig kann sich eine dichte Hecke entwickeln
- ▶ Pflegeaufwand: bei freiwachsenden Hecken gering



GEHÖLZE UND HECKEN

Hintergrund

Heimische Sträucher bringen Leben auf das Unternehmensgelände: Gehölze und Hecken aus heimischen Sträuchern bieten vielen Vogelarten wertvollen Lebensraum und Nahrungsangebot. Wenn Obststräucher verwendet werden, sind die Früchte natürlich auch für die

Menschen interessant. Im Herbst ist dann die bunte Laubfärbung zu beobachten. Gestalterisch lassen sich Gehölze und Hecken als Sichtschutz, Abgrenzung oder Umrahmung einsetzen, so können grüne Aufenthaltsplätze für MitarbeiterInnen mit Blick in die Natur entstehen.

Beschreibung

Freiwachsende Hecken sind ökologisch wertvoller als Schnitthecken, weil sie mehr Lebensraum und Nistplätze für Vögel bieten. Sie brauchen zwar mehr Platz (sie können mehrere Meter breit sein) als Schnitthecken, aber das sollte auf vielen Unternehmensgeländen kein Problem darstellen. Freiwachsende Hecken benötigen weniger Pflege, weil sie eben nicht regelmäßig in Form geschnitten werden müssen. Die Verwendung standortgerechter heimischer Arten hat viele Vorteile: Die Arten sind an das Klima angepasst, daher wachsen sie in der Regel gut an und es gibt weniger Ausfälle. Außerdem sind sie günstiger in der Anschaffung. Dornige und stachelige Sträucher bieten einen geschützten Nistplatz für Arten wie Buchfink, Stieglitz und Grasmücke. Hecken

und Gehölze werden am besten im Herbst gepflanzt, damit sich schon vor dem Frühjahr die ersten Feinwurzeln entwickeln können. Sie sollten frühestens ab Ende Juli geschnitten werden, wenn die Brutzeit der Vögel vorbei ist. Vögel können durch Schnittmaßnahmen so sehr gestört werden, dass sie ihre Brut aufgeben. Außerdem sind die Nester für Beutegreifer viel einfacher zu finden, wenn schützende Zweige weggeschnitten werden. Zusätzlich kann ein Staudensaum vor der Hecke entstehen, um einen Übergang zur Umgebung zu schaffen. Dazu lässt man vor der Hecke einfach einen ein bis zwei Meter (in der freien Landschaft mindestens fünf Meter) breiten Streifen wachsen und mäht ihn nur einmal im Jahr.

Vorteile

Die Pflanzung von Hecken und Gehölzen mit heimischen Arten trägt zur Steigerung der Biodiversität bei, weil neuer Lebensraum für Vögel geschaffen wird. Auch als Nahrungsquelle sind heimische Straucharten bestens geeignet: Von Vogelbeere und Schwarzem Holunder ernähren sich beispielsweise jeweils über 60 Vogelarten. Der heimische Wachholder ernährt 43 Vogelarten, der häufig in Gärten gepflanzte Chinesische Wachholder dage-

gen nur eine einzige Art. Heimische Gehölzarten zeigen natürliche jahreszeitliche Aspekte wie Blattaustrieb, Blüte, Früchte, Laubfärbung und sorgen so für ein intensiveres Erleben der Jahreszeiten für die MitarbeiterInnen. Die Früchte sind sowohl für Tiere als auch für Menschen essbar. Naturnahe Hecken sind auch zur Gestaltung und Abgrenzung schöner als Zäune oder Betonwände.

Auf einen Blick

► Kosten

Je nach Art und Größe kosten heimische Sträucher zwischen 5 und 20 Euro pro Stück.

► Zeitaufwand

Nach der Anpflanzung kann es einige Jahre dauern bis eine dichte Hecke entsteht.

► Pflegeaufwand

Bei freiwachsenden Hecken ist der pflegerische Aufwand gering, da diese nur gelegentlich zurückgeschnitten oder auf den Stock gesetzt werden müssen und keinen jährlichen Formschnitt benötigen.